Mitteilungen der Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hier passen die kernigen Verse Bodenstedts:

Ihr mögt von Kriegs- und Heldenruhm
So viel und wie ihr wollt verkünden,
Nur schweigt von eurem Christentum,
Gepredigt aus Kanonenschlünden!
Bedürft ihr Proben eures Muts,
So schlagt euch wie die Heiden weiland,
Vergießt so viel ihr müßt des Bluts,
Nur redet nicht dabei vom Heiland.
Noch gläubig schlägt das Fürstenheer
Die Schlacht zum Ruhme seines Allah,
Wir haben keinen Odin mehr,
Tot sind die Götter der Walhalla.
Seid was ihr wollt, doch ganz und frei,
Auf dieser Seite wie auf jener,
Verhaßt ist mir die Heuchelei
Der kriegerischen Nazarener."

Wie muß es wirken, wenn ein Knabe in der Schule die alten Deutschen als wunder wie „treu und bieder" geschildert bekam, aber hernach in einem wissenschaftlichen Geschichtsbuche seines Vaters liest, daß der große Sieg Hermanns des Cheruskers im Teutoburger Walde durch Verrat herbeigeführt ward! —

Auf den Katholikenversammlungen und bei anderen Gelegenheiten würde Jesus Geistliche hören, welche über die „unsittlichen" Bilder der Kunsthandlungen sich ereifern, während gewisse Verdummungszüchter im „Religionsunterricht" und im Beichtstuhl den Kindern mit abenteuerlichen Schamhaftigkeitsbegriffen die Köpfe verdrehen, seltsame „Sündenspiegel" aufstellen, die naiven Gewissen ängstigen, geschlechtliche Neugier großziehen und oft namenlos Unheil anrichten. Und da schimpfen die „Gesalbten des Herrn" über die „ketzerischen Jugendverderber", die da nach dem Muster des erhabenen Hellenenvolkes behaupten, daß die Darstellung des menschlichen Leibes ein würdiges Kunstideal sei! „Naturalia non sunt turpia" (Natürliches ist nicht schimpflich), aber — heilig ist die unnatürliche Zwangsjacke des „Coelibats", die vom erleuchteten Papsttum gewebt ward. Doch kehren wir noch einmal zur Jugenderziehung zurück. Durch die klerikale Sittlichkeitspädagogik werden die Sündenkataloge grausig vergrößert, und dann — blüht den Geistlichen der Weizen, denn nun kommen die lasterreichen Schäflein zuhauf zur Ohrenbeichte, und je mehr Beichtlinge vorhanden sind, desto mehr Priester sind nötig, und mit der Vermehrung des schwarzen Heeres muß natürlich die Dunkelmannsherrschaft über das Volk wachsen. — Ach, und wie wird oft der „Keuschheit" gedient im Beichtstuhl!

Würde Jesus tropische Länder besuchen, um zu sehen, wie man dort seine Religion der Liebe verbreitet habe, dann zeigten ihm die Eingeborenen die blutigen Visitenkarten, die des Christentums Pioniere ihnen auf der Spitze des Säbels überreicht haben. Er würde dann der Variante beipflichten:

„Die Welt ist vollkommen überall,
Wo der Pfaff nicht hinkommt mit seiner Qual."

Und wenn Jesus all diese Verhöhnungen seiner Lehren in Beispielen erlebt, wenn er gesehen, daß das Licht, welches „lieblich und prächtig" vom Himmel leuchtete, die Dunkelmänner nicht hell macht, den Verdummungssumpf der verpfafften Menschheit nicht trocknet, dann würde er zum Beschluß seines Weltbesuches wohl abermals schmerzlich das Haupt neigen. „Mein Gott, warum hast du mich verlassen!"

Zur Kirchenaustritts-Bewegung.

Dissidentenkinder brauchen keine Lehrbücher für Religionsunterricht zu kaufen! Das Kammergericht in Berlin hat folgendes entschieden: Es handelt sich dabei um die Entscheidung der Frage, ob die in § 48 Teil II des Allgemeinen Landrechts vorgesehene Bestrafung von Eltern, die ihre Kinder nicht zum Besuch der Lehrstunden anhalten, auch auf den Fall ausgedehnt werden darf, daß die Eltern ihre Kinder nicht mit den vorgeschriebenen Lehrbüchern versehen. Das Kammergericht hat anerkannt, daß durch ein solches Verhalten der Eltern eine Teilnahme am Unterricht illusorisch gemacht werde. Es hat aber gemeint, wenn auch dieses Verhalten den Zweck des Schulbesuchs in Frage stelle, so könne doch nicht gegen die Eltern vorgegangen werden, da diese auf Grund des angezogenen Paragraphen nur verpflichtet seien, ihre Kinder dem Unterricht zuzuführen, das Strafgesetz aber stets strikte auszulegen sei.

Tauf- und Konfirmationsstreik. Es ist immer noch in den weitesten Kreisen viel zu wenig bekannt, daß eine Verpflichtung, die Kinder konfirmieren und taufen zu lassen, für niemand besteht und auch von der Schule aus ein Druck nach der Richtung nicht ausgeübt werden darf. Der Kirchenaustritt muß, wenn er wirksam sein soll, ergänzt werden durch den entschlossenen Boykott aller kirchlichen Einrichtungen. Es ist schon früher von Führern der Bewegung, wie Dr. Liebknecht, Tschirn, Dr. Kramer, darauf hingewiesen worden, daß ein solcher Boykott ebenso wichtig ist wie der Austritt, weil es darauf ankommt, nicht nur die Erwachsenen vom kirchlichen Zwang zu befreien, sondern daß vor allen Dingen die Jugend der christlichen Zwangsverfrommung ferngehalten werden muß, wenn die so energisch einsetzende geistige Freiheitsbewegung von Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Volkes werden soll.

Vereinsanzeiger.

Freireligiöse Gemeinde München. 1. Vorsitzender ist jetzt Herr Dr. Theodor Wachendorff, Solln bei München, Hirschenstraße 25.

Königshütte O.-S. Verein für Ethische Kultur. Vorsitzender Curt Mayer, Beuthener Straße 13.

Mitteilungen der Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes in München 2 NW. 18.

An Geldsendungen gingen ein vom 1. bis 28. Februar 1914: Wilhelm Röhrs, A. 10.60. Heinr. Neuhoff, S. 5.20. Jean Weitz, F. 7.—. Adolf Krebs, L. 4.80. Carl Einwächter, F. 1.10. Gotthilf Böhler, S. 1.40. Conr. Hermenau, A. 10.25. Freidenker-Vereinigung Schweinfurt 64.—. Freidenker-Verein Mainz 54.32. Christ. Schmidt, K. 1.20. Richard Angermund, M. 20.10. Fr. C. Meiter, B. 5.20. O. Krause, B. 15.—. Th. Schuhmann, B. 20.50. G. Kröncke, C. 6.48. Aug. Siegel, T. 4.05. Heinrich Lang, F. 5.—. Albert Rickmeyer, H. 4.10. Paul Maus, M. 5.—. L. Sammers, D. 1.85. Paul Jansen, F. 2.25. Wilh. Schneider, C. 4.—. Frau Dr. Sagebiel, H. 4.60. Freireligiöse Gemeinde Fürth 16.87. Aug. Hartkopf, M. 6.—. Lothringer Freidenker-Vereinigung M. 58.24. Karl May, D. 7.—. Jak. Bender, F. —.80. J. Steinmetz, O. 1.70. P. Wagner, K. 6.—. Rudolf Wagler, E. 4.—. Anton Mehlhorn, F. 10.—. Zirngibl, M. 10.—. A. Hohlfeld, N. 4.60. Paul Lotz, H. 10.—. Freireligiöse Gesellschaft Hamburg 22.67. Freidenker-Verein Lüdenscheid 136.14. Gerichtsrat Behse, M. 12.40. Ortsgruppe Breslau 48.10. Freireligiöse Gemeinde Fürth 44.59. Adolf Pils, G. 4.—. Ortsgruppe Hannover 42.03. Carl Röttger, L. 10.—. J. C. F. Möller, B. 5,50. Albert Schweinberger, J. 6.20. E. G. Gulich, W. 6.50. Oskar Pfau, S. 1.70. Friedr. Stössel, S. 6.—. Wilh. Knoblauch, C. 9.10. Ludwig Hölzl, F. 6.—. Jul. Forchhammer, K. 25.—. Jul. Fürst, W. 5.—. Herm. Massoth, T. 5.60. E. Meinke, B. 5.—. Dr. H. Bena, M. 4.10. Gerhard Jansen, B. 2.—. G. Leubner, M. 2.10. Joh. Kober, E. 3.25. Max Henning, F. 5.—. Willi Stöhr, S. 4.20. Thomas Spott, D. 10.—. Jul. Zimmermann, D. 4.80. Gust. Sommerkorn, W. 4.—. Franz Kraimel, St. M. 5.60. Karl Zühlke, L. 1.90. Freidenkerbund Zürich 217.31. Emil Fischer, T. —. A. Buchholz, M. —.40. K. Gehres, M. —.25. R. Pimmer, G. 10.—. R. Poppe, A. 10.—. K. O. Schlegel, T. 5.—. G. Ungermann, S. 5.—. Gg. Emmerling, L. 10.—. H. Mathias, T. 6.50. W. Polit, G. 7.90. Gg. Sauerteig, F. —.60. Leo Brab, C. 5.—. A. Steiner, G. —.50. Freidenkerverein Wien 24.—. E. Heusser, S. 1.32. E. Rieser, L. 1.—. Fr. Baumgärtner, S. 4.—. M. Harm, A. 5.—. Anna Bargel, B. 4.—. Frau Anni Peter, A. 15.—. R. Prox, B. 4.50. Verein „Darwin" München 147.—.